



Grüne Wil - Land  
Postfach 411  
9230 Flawil  
E-mail: [gruene-wil-land@bluewin.ch](mailto:gruene-wil-land@bluewin.ch)  
Website: [www.gruene-sg.ch/wil-land](http://www.gruene-sg.ch/wil-land)

An die  
Lokalredaktion Flawil  
St. Galler Tagblatt/Wilerzeitung  
9230 Flawil

Flawil, 10.08.07

i.A. Grüne Ortsgruppe Flawil  
Arnold Schaltegger

## **Medientext - Eingesandt**

---

### **Mehr Qualität statt Quantität in Flawil Die Grünen beurteilen das Flawiler Siedlungskonzept als überhastet**

Die Ortsgruppe der Grünen Partei hat das Konzept des Gemeinderats über die Siedlungsentwicklung in Flawil studiert und festgestellt, dass mehrere Entwicklungsflächen mit entsprechenden Wohnbauabsichten im Widerspruch zu einem nachhaltigen Umgang mit Boden und Lebensraum stehen.

Das Bauen tangiert viele Bereiche des Zusammenlebens, z.B. Arbeit, Verkehr, Sicherheit, Kultur. Die Grünen ordnen die Siedlungsentwicklung der Entwicklung des ganzen örtlichen Lebensraums unter. Aus den gemeinderätlichen Unterlagen ist leider kaum ersichtlich, auf welche politischen Überlegungen sich die Siedlungsentwicklung hinsichtlich Lebensraumentwicklungen abstützt. Als Grundlage werden ausschliesslich spekulative Steuerkraftverstärkungs-Annahmen vorgestellt. Diesen Ansatz erachten die Grünen als zu einseitig für die seriöse Planung.

#### **Entwicklung nach Innen**

Die Grünen fordern den Gemeinderat in ihrer Stellungnahme dazu auf, die dörfliche Bausubstanz und Struktur im Zentrum zu erhalten. Neue Überbauungen sollen sich dem feingliedrigen, überschaubaren Dorfbild anpassen. Die politischen Aspekte von Wohlfühlen, Sicherheit, Identität etc. müssen stärker gewichtet werden als wirtschaftliche Interessen Einzelner. So hat Flawil einen grossen Nachholbedarf im Anlegen von attraktiven Fuss- und Velowegen zwischen den Quartieren und dem Zentrum. Auch öffentliche Erholungszonen und kleine Grünparkanlagen gibt es zu wenige. Die Einkaufs- und Schulwege sollen möglichst konsequent von motorisiertem Verkehr getrennt angelegt werden.

#### **Siedlungsrand oberer Botsberg**

Beim Gebiet Oberer/Mittlerer Botsberg sind die Grünen gegen „Schliessungen des Siedlungsrandes“ und das Umteilen von Landwirtschaftsland in Bauland. Die Siedlung oberer Botsberg darf nicht mit dem Dorf verschmelzen, da sonst dem Weiler die gleiche architektonische Verbauung droht, wie sie im unteren Botsberg stattgefunden hat.

Zudem ist die Schliessung des Siedlungsrandes nicht Zonenkonform, da betroffene Grundstücke heute im Landschaftsschutzgebiet liegen. Eine Schmälerung des Landschaftsschutzgebietes,

welches rund um den Oberen Botsberg besteht lehnen die Grünen ab. Die entsprechende Schutzverordnung von Flawil, welche letztmals im Jahr 1995 vom Gemeinderat erlassen wurde, muss weiterhin Bestand haben.

### **Eine Bauzone Sonnental ist tabu**

Für die Grünen darf das Sonnental mit seinen hochwertigen Fruchtfolgeflächen (FFF) nicht als bauliches Entwicklungsgebiet zur Disposition stehen. Flawil verfügt für die nächsten 15-20 Jahre über genügend Areale mit Baupotenzial. z.B. Annagarten, Mittlerer Botsberg, Habis, Zentrumsprojekte, Baulücken, Altbausanierungen. Mit einer Einzonung des Sonnentals werden die Bauzonen Annagarten und Botsberg konkurrenzieren. Gleichzeitig werden in nächster Nähe, auf dem Habisareal, Zonenverhältnisse geplant, welche viele neue Wohnbauten zulassen. Das unverbaute Sonnental wird heute rege von Mensch und Tier als zentrumsnaher Erholungsraum genutzt und hat sich als geeigneter Ort für kulturelle und wirtschaftliche Anlässe wie Zirkus, Springkonkurrenz und Messen etabliert. Eine Einzonung des Sonnentals würden die Grünen mit allen politischen Mitteln zu verhindern versuchen!

### **Weniger ist oft mehr**

Der Gemeinderat schlägt als Siedlungsentwicklungsgebiet für Wohnbauten in den nächsten ca. 15 Jahren rund einen Zehntel der Fläche vor, wie in Flawil in den letzten 1150 Jahren überbaut wurde. Dies steht im Widerspruch zur Absicht die Siedlungsentwicklung im Dorf stärker zu akzentuieren. Die Grünen erachten die vorgesehene Ortsrandvergrößerung flächenmässig als masslos. Ein- und Umzonungen müssen daher im Zonenplan in der Summe mindestens halbiert werden, denn die Zukunft gehört bekanntermassen den Kindern. Diese sollen in einigen Jahren auch noch darüber befinden können, wie sie mindestens einen Teil ihres knappen Lebens- und Siedlungsraums entwickeln möchten.

### **massvolle Weiterentwicklung**

Die Grünen erwarten vom Gemeinderat ein nachhaltiges Vorgehen bei der Gestaltung des Siedlungs- und Lebensraums und regen beispielsweise Zonenprofile für Handwerksbetriebe, Sparten-Industrien und Sport/Freizeit an. Der Rat wird zu Visionen für neue Ortsbus-Stationen und Wendepunkte ermuntert. Als Anreiz für eine stärkere Nutzung von Ladengeschäften im Dorf müssen sicherere und bequeme Lösungen zur Querung der Hauptstrasse realisiert werden. In den Quartieren sollen die Technischen Betriebe Holzschnitzelkraftwerke und das Bauamt Gartenschnittmaterial-Sammelstellen und Altmaterial-Tauschplätze planen und betreiben. Für Kinder und Jugendliche sind Freiluft- und Indoor-Angebote einzurichten.

Die Naherholungsgebiete sind imagewirksamer zu dokumentieren und zu unterhalten.

### **Zielgruppe: Allgemeinheit**

Die Siedlungsentwicklung ist nicht spezifisch auf zwei Zielgruppen 50Plus und DINKS auszurichten. Es besteht sonst die Gefahr das sozial isolierte Blocks und Quartiere (Gettos) geschaffen werden. Die Grünen sind der Auffassung, dass sich Flawil auch in den nächsten 15 Jahren als Wohn- und Lebensort für alle Alters- und Einkommenschichten profilieren und entwickeln soll.